

Online-Stakeholder-Dialog

im Rahmen der Erstellung des nationalen
GAP-Strategieplans für Österreich

Wien, 13. Juli 2021

Die Ex-Ante Evaluierung im GAP-Strategieplan-Erstellungsprozess

Wolfgang Pfefferkorn, Andreas Resch, Franz Sinabell

Stakeholder-Dialog
Erstellung österreichischer GAP-Strategieplan

Dienstag, 13. Juli 2021

Überblick

1. Politik-Kontext
2. Worum geht es bei der Ex-Ante Bewertung?
3. Team, Arbeitsweise
4. Evaluierungsschritte und Zwischenergebnisse
5. Ausblick



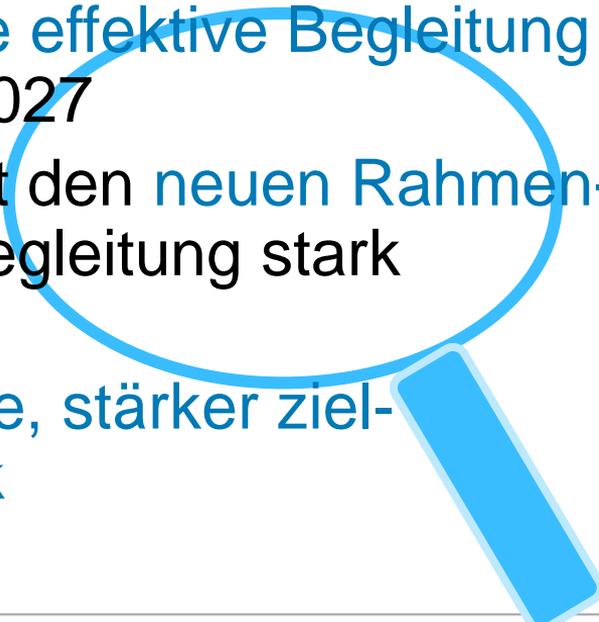
Politik-Kontext

- » Agrarpolitik: traditionsreicher EU-Politikbereich
 - » verwirklichte Binnenmarkt früher als andere Sektoren
 - » Vorreiterin bei der Umsetzung von **neuen Strategien**
- » Aktuelle Reform gekennzeichnet von **better regulation**:
 - » Stärkung der **Subsidiarität** ⇒ Mitgliedsstaaten (MS) bestimmen selbst über ihre Strategie zur Verwirklichung von gemeinsamen Zielen
 - » Stärkung der **Verhältnismäßigkeit** ⇒ MS identifizieren selbst die Prioritäten für die einzelnen GAP-Ziele
 - » Weniger, aber **effizienteres Handeln der EU** ⇒ Übertragung von Aufgaben auf MS, also jene, die näher an den Bürger*innen sind

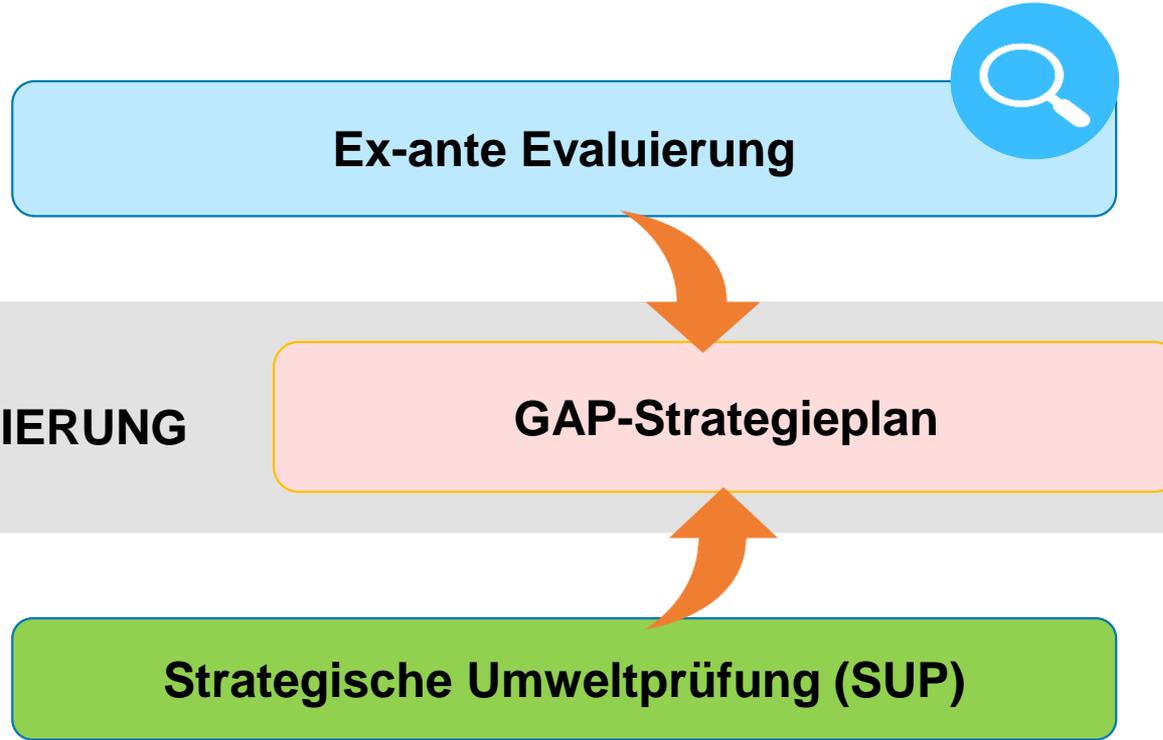
Die GAP-Reform: eine große Aufgabe

- » Herausforderungen immer drängender, vor allem angesichts der **Klimakrise**: Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen
- » SDGs, **Green-Deal** mit Farm-to-fork-Strategie, Biodiversitätsstrategie u.a. ⇒ fokussieren die strategische Ausrichtung
- » Ansprüche und Erwartungen der Gesellschaft nehmen zu: konkrete Leistungen und Ergebnisse gefordert
- » Ziele sind – so wie die Erwartungen der Gesellschaft – breit, heterogen, Zielkonflikte (z.B. mehr Umwelt- und Ressourcenschutz und mehr Wettbewerbsfähigkeit) ⇒ Neubewertung nötig!
- » Größerer Freiraum für die MS, mehr **Verantwortung**
- » **Vereinfachung** nun vor allem in den Händen der MS

Aufgabe der Ex-ante-Evaluierung

- » Qualitative **Verbesserung des Konzepts** des nationalen GAP-Strategieplans (GSP)
 - » Schaffung einer **Grundlage für die effektive Begleitung und Bewertung** des GSP 2023–2027
 - » Intensive Auseinandersetzung mit den **neuen Rahmenbedingungen**, die Konzept und Begleitung stark beeinflussen
 - » Bewusstsein schaffen für die **neue, stärker zielgerichtete GSP-Interventionslogik**
- 

Ex-Ante ist ein Teil der Qualitätskontrolle



Internationales Evaluierungsteam



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Bautechnik und
Naturgefahren



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften

 HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft



eurac
research



ARISTOTLE
UNIVERSITY OF
THESSALONIKI



Wer macht die Ex-Ante-Evaluierung?

Bearbeiter/in	Verantwortlichkeit
Julia Bachtrögler, WIFO	Strategisches Ziel (SZ)7, SZ8
Julia Bock-Schappelwein, WIFO	QZ10
Jochen Kantelhardt, BOKU	SZ1, SZ2
Agnes Kügler, WIFO	SZ3, QZ10
Andreas Niedermayr, BOKU	SZ1, SZ2
Andrea Pufahl, Thünen-Institut	SZ1, SZ2, SZ8
Wolfgang Pfefferkorn, Rosinak&P.	Kernteam
Andreas Resch, selbständig	Kernteam, SZ8, QZ
Martin Schönhart, BOKU	SZ4
Franz Sinabell, WIFO	Kernteam, SZ3, SZ5, SZ7
Andreas Steinwider, BOKU	SZ6
Erich Tasser, EURAC	SZ6
Nina Weber, selbständig	SZ4, SZ5, SZ6



Wie wir arbeiten

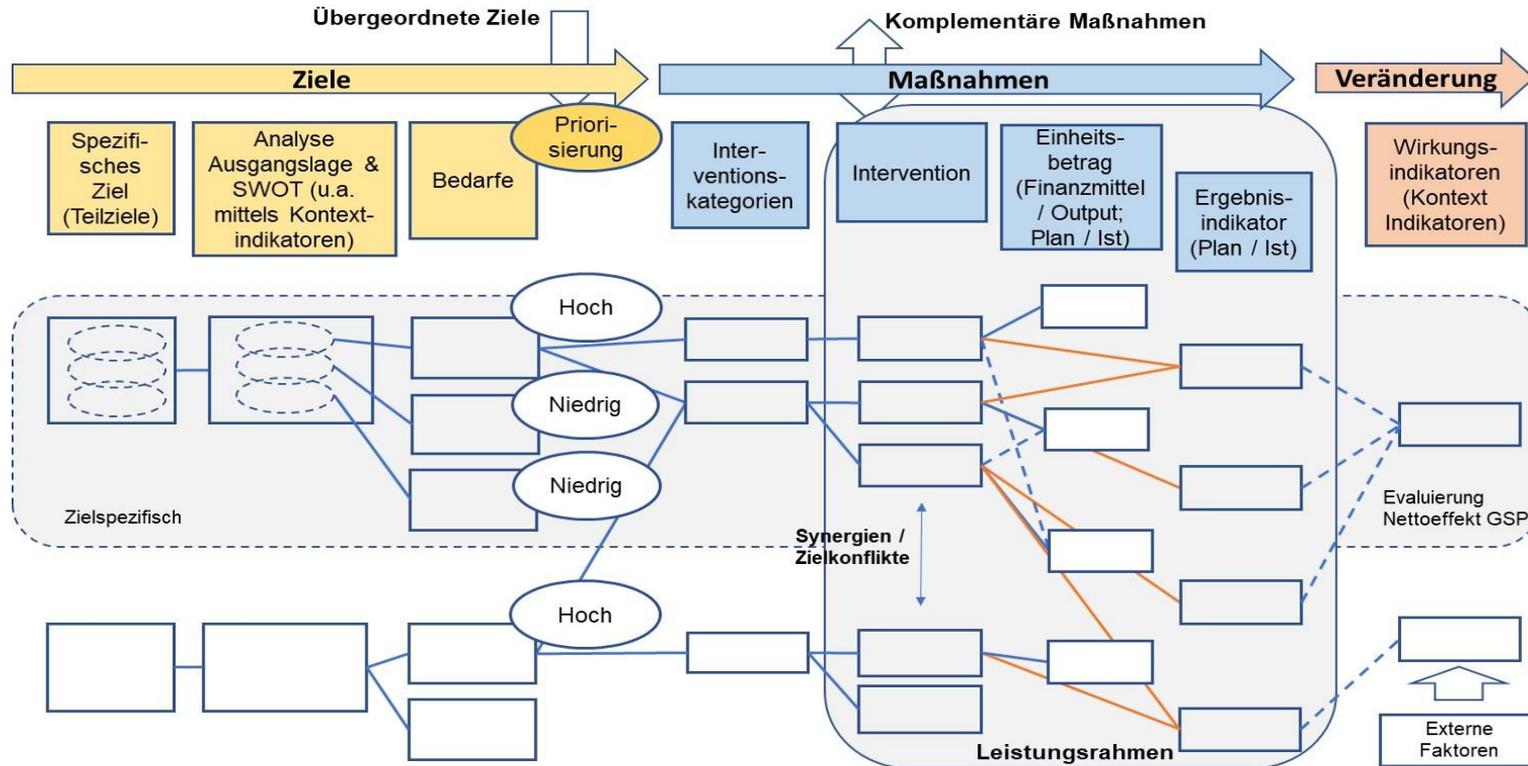
- » **Kooperativer Ansatz**, enge Abstimmung mit dem GSP-Team des BMLRT
 - » Abstimmungsworkshops und bilateraler Austausch
 - » Meetings mit der Steuerungsgruppe
 - » Meetings im Evaluierungsteam
-
- » Herausforderung: **EU-Rechtsrahmen im Fluss**, laufende Anpassung der Programmierung und der Ex-Ante Evaluierung nötig



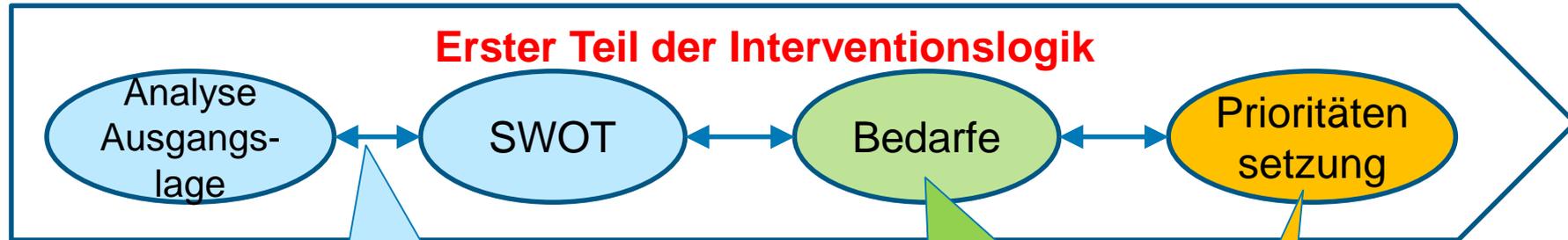
Neue Rahmenbedingungen

- 
- » Alle Interventionen aus Säule 1 und Säule 2 in einem Plan programmiert
 - » Alle Interventionen an 9 spezifischen Zielen und dem Querschnittsziel ausrichten
- 
- » Für jeden Interventionsbereich weitere politische Ziele aus F2F-Strategie, Biodiversitätsstrategie und verpflichtende Ziele aus EU-Umwelt-, Klima- und Energie-Rechtsvorschriften
- 
- » Alle Interventionen mit quantifizierten Output- und Ergebnisindikatoren hinterlegen
 - » Leistungsrahmen: jährliche Etappenziele, im jährlichen Leistungsbericht überprüfen (mit Sanktionsmöglichkeiten)

Neue GSP-Interventionslogik (vereinfacht)



Beispiel der Evaluierungsfragen SWOT-Analyse



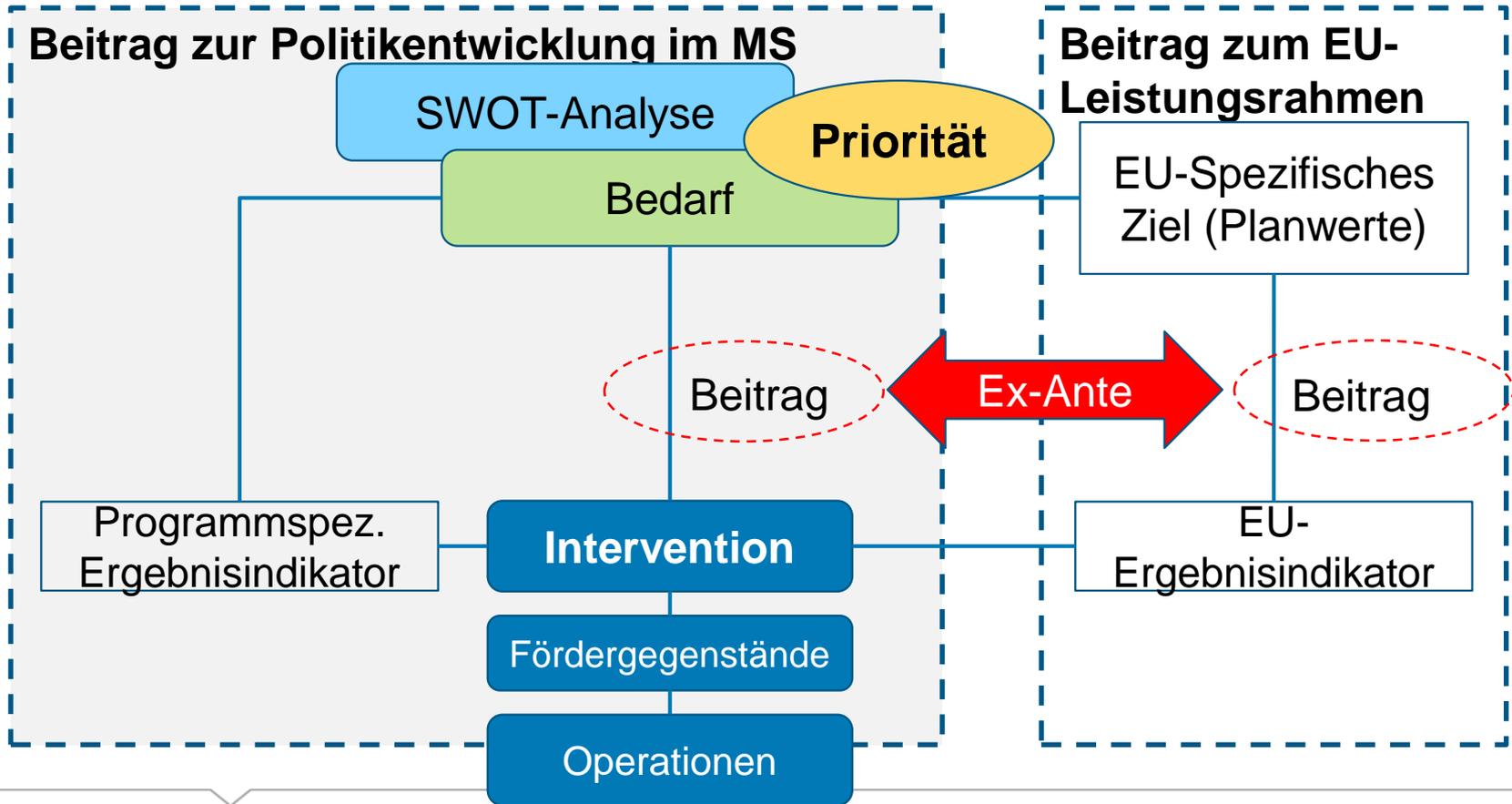
Ist die SWOT für jedes Ziel

- aus aktuellen & zuverlässigen Daten abgeleitet?
- vollständig & schlüssig entwickelt?
- spezifisch genug?

Sind die Bedarfe für jedes Ziel aus der SWOT abgeleitet und spezifisch genug?

Ist die Prioritätensetzung der Bedarfe nachvollziehbar?

Ex-ante prüft 2 Dimensionen der Interventionsstrategie



Arbeitsschritte

Phase 1: Bewertung der SWOT-Analyse und der Bedarfe	
<i>Diskussion der Grundprinzipien der Interventionslogik</i>	
Bewertung SWOT-Analyse und Bedarfe, 1. Runde	
<i>Workshops mit Fachabteilungen</i>	
Bewertung SWOT-Analyse und des Bedarfs, 2. Runde	✓
<i>Diskussion der Methodik zur Priorisierung der Bedarfe</i>	✓
Phase 2: Zwischenbewertung der Interventionsstrategie	✓
<i>Diskussion Grundprinzipien Interventionsstrategie</i>	✓
<i>Entwicklung der "Mastertabelle" (internes Werkzeug)</i>	✓
<i>Peer-Austausch mit dänischer VB zur Interventionsstrategie</i>	✓
Erste Bewertung der 10 Interventionsstrategien	✓
<i>Workshops mit Fachabteilungen</i>	✓
Phase 3: Endbewertung Interventionsstrategien und GSP	
Bewertung der Interventionsstrategien und des GSP inkl. Finanzplan und quantifizierte Ziele	

Viele interaktive Arbeitsschritte

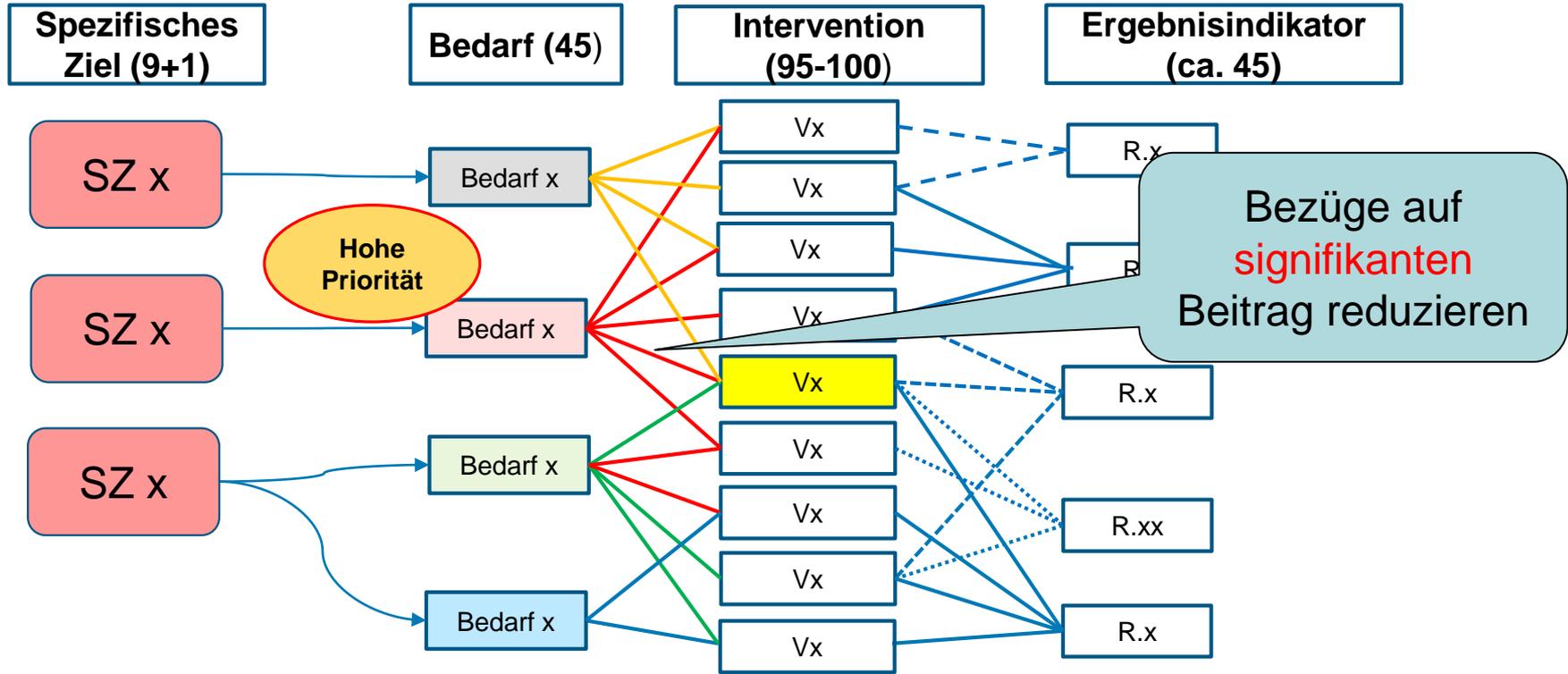
Kohärenzprüfung der Interventionsstrategie

Ziel	Bedarf	Priorisierung	Intervention	Ergebnis-Indikator
SZ 2	B07 Produktivität lw. Betriebe	hoch	V68-5 Investitionen in überbetriebliche	R.09 Farm modernisation:
SZ 2	B07 Produktivität lw. Betriebe	hoch	V71-2 Zusammenschlüsse: Land- und fo	R.31 Growth and jobs in r
SZ 2	B07 Produktivität lw. Betriebe	hoch	V71-2 Zusammenschlüsse: Land- und fo	R.32 Developing the rural
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V49-4 Investitionen	R.09 Farm modernisation:
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V68-2 Investitionen in der Verarbeit	R.31 Growth and jobs in r
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V68-2 Investitionen in der Verarbeit	R.32 Developing the rural
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V68-8 Investitionen in Diversifizier	R.31 Growth and jobs in r
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V68-8 Investitionen in Diversifizier	R.32 Developing the rural
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V71-2 Zusammenschlüsse: Land- und fo	R.31 Growth and jobs in r
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V71-2 Zusammenschlüsse: Land- und fo	R.32 Developing the rural
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V71-5 LEADER	R.31 Growth and jobs in r
SZ 2	B08 Verarbeitung und Vermarktung	hoch	V71-5 LEADER	R.32 Developing the rural
SZ 2			V43-8 Forschung und	R.09 Farm modernisation:
SZ 2			V43-8 Forschung und	R.31 Growth and jobs in r

Ist der Bezug zwischen Bedarf und Intervention plausibel?

Ist der Bezug zwischen Intervention und Ergebnisindikator plausibel?

⇒ Reduktion der Komplexität entscheidend



Empfehlungen für jede Interventionsstrategie

Nr.	Zusammengefasste Empfehlung	Priorität	Kommentar der VB
1	Eine Intervention soll zu dem Bedarf ...	strategisch	Finale Empfehlungen der Ex-Ante werden im Annex I des GSP enthalten sein
2	Bei den Interventionsbeschreibungen ...	technisch	
3	Der Beitrag der ...	strategisch	
4	Der Beitrag der Interventionen ..	strategisch	
5	Der Beitrag der Interventionen ...	strategisch	
6	Es sollte geklärt werden, ..	technisch	
7	Bei Interventionen,	technisch	

Generelle Empfehlungen Interventionsstrategien

- » Intervention soll dem (priorisierten) Bedarf (und damit zum Spezifischen Ziel) zugeordnet werden, zu dem sie **signifikanten Beitrag** leisten kann, Nebenbeiträge weglassen
- » **Zielgerichteten Beitrag** der Interventionen beschreiben
- » **Keine Pauschalbeschreibungen**

Vorteile

- ⇒ Einfachere Programmierung
- ⇒ Transparenteres Programm
- ⇒ Überschaubareres Monitoring



Ausblick

- » Bewertung der fortgeschrittenen Interventionsstrategien und des GSP insgesamt
 - » Beurteilung der Zweckmäßigkeit des Finanzplans und der quantifizierten Ziele
 - » Unterstützung beim Konzept für die begleitende Evaluierung
- 

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wolfgang Pfefferkorn



Andreas Resch



Franz Sinabell



Nationaler GAP-Strategieplan

Bearbeitungsstand



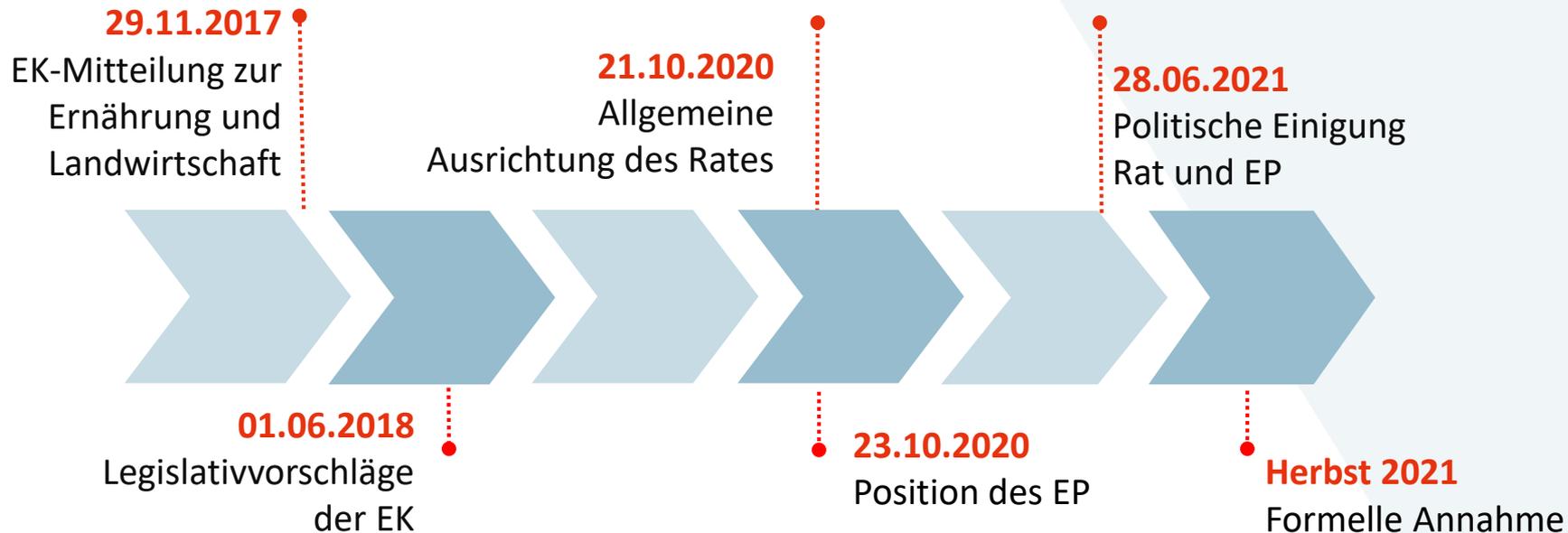
Markus Hopfner

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Stv. Leiter der Sektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung

GAP Stakeholderkonferenz
Wien, 13. Juli 2021



Meilensteine GAP-Reformprozess



Umfangreiche Stakeholdereinbindung

Fachdialoge

5 Fachdialoge
Zwischen 150 und 300 Personen



Newsletter / Homepage

Bis jetzt 6 Newsletter
Über 1.000 Personen im Verteiler



Expertenprozess

14 Expertengruppen
16 Unterarbeitsgruppen
Rund 200 (!) Mitglieder

Zukunft der GAP-Konferenzen

Mai 2019 – über 400 Personen
November 2020 – 600 Personen
3. Konferenz - 13. Juli 2021

Parallel informelle Abstimmung mit EK

Läuft über „Geo-Hub“
Feedbackgespräche, Diskussionen
zu vorliegenden GSP-Teilen

Einigung GAP-Gesetzgebungsverfahren

- **Grundsätzliche GAP-Architektur** wie 2018 von der EK vorgeschlagen
 - Neun **spezifische GAP-Ziele**
 - Umsetzung über **nationale GAP-Strategiepläne, die Direktzahlungen, sektorale Interventionen** und die **ländliche Entwicklung** umfassen
 - **Verstärkte Umwelt- und Klimaambition:** erweiterte Konditionalität, Öko-Regelungen, Mindestdotierungen (sektorale Interventionen, ländliche Entwicklung)
 - **Neues Umsetzungsmodell** – Umstieg auf Leistungsmodell, Ergebnisorientierung, Subsidiarität

Einigung GAP-Gesetzgebungsverfahren

- Erweiterte **Konditionalität** / Grundanforderung
- **Aktiver** Landwirt
- **Soziale Dimension** – Umsetzung von EU-Vorgaben zum Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
- **Junglandwirte** – mind. 3 % der Obergrenze der Direktzahlungen
- **Direktzahlungen**
 - **Öko-Regelungen** einschließlich 25 % Mindestdotierung
 - **Gekoppelte** Zahlungen
 - **Umverteilungszahlung & Capping**

Einigung GAP-Gesetzgebungsverfahren

- **Sektorale Interventionen**
 - Inhaltliche Kontinuität
 - Mindestanteil für Umwelt und Klima sowie bei Obst und Gemüse für Forschung und Entwicklung
- **Ländliche Entwicklung**
 - Viel Kontinuität bei den Interventionen, aber neue Systematik
 - Große Infrastrukturen: **erneuerbare Energie** nicht mehr ausgenommen
 - **Unternehmensgründung** nur über Leader
 - Höhere Anforderungen für **Kooperationen**

GAP-Reform: Kernanliegen Österreichs

- **Knackpunkt** Verhandlungen: **ökologische Ausrichtung**
- **Mindestdotierung** für Ökoregelungen – **Anrechenbarkeit Agrarumweltmaßnahmen**
- Praktikable Grundanforderungen **Direktzahlungen**
- **Kontinuität** bei Zahlungen für **Bergbauernbetriebe**
- **Extensive Dauergrünlandflächen** / Almen
- **Breites Spektrum** in der ländlichen Entwicklung

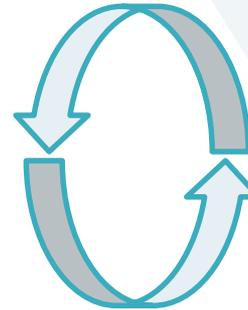


Struktur Strategiepläne für alle Mitgliedstaaten



© Europäische Union/ Bottaro

- Ermittelte **Bedarfe** als **Ausgangspunkt**
- **Für jedes der neun spezifischen GAP-Ziele**
 - Zusammenfassung **SWOT-Analyse**
 - Ansprechen von **Bedarfen**
 - Relevante **Interventionen**
 - Ergebnisindikatoren, **Zielwerte**, Begründung finanzielle Dotierung
- Beschreibung der **Interventionen**
- **Übergreifende** Festlegungen, Darstellungen, etc.



Österreichischer Strategieplan



Geplante Interventionen Direktzahlungen



Almauftriebsprämie Kühe, andere Rinder, Mutterschafe & Mutterziegen

Öko-Regelungen

NEU

Basiszahlung für Heimgutflächen & für Almweideflächen

Umverteilungszahlung

NEU

Junglandwirte Mindestdotierung: 3% der DZ-Obergrenze
(Zahlung 1. Säule + Existenzgründungsbeihilfe 2. Säule)

**Capping
Degression**

OPT

Erweiterte Konditionalität „Baseline“

tw.
NEU

Aktiver Landwirt Voraussetzung für Zahlungen

NEU

Voraussetzungen

DZ-Intervention „Öko-Regelung“



- **Vier Maßnahmen** in Planung
 - Tierwohl – Weide
 - Erosionsschutz Wein, Obst und Hopfen
 - Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau
 - Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün
- Angebot für **Grünland, Ackerbau** und **Dauerkulturen**
- Aufbauend auf bewährte ÖPUL-Maßnahmen – wichtig für **Planbarkeit**

Sektorale Interventionen



Sektorale Interventionen



Obst und Gemüse

- 27 Interventionen
- In der Tradition der bisherigen Operationellen Programme
- Produktion und Produktqualität
- Zusätzliche Maßnahmen für Umwelt, Klima, Energieeffizienz
- Marktseitige Maßnahmen
- Investitionen, Bildung, Beratung

Wein

- Umstellungsförderung
- Investitionsförderung
- Absatzfördermaßnahmen auf Drittlandsmärkten
- Informationsmaßnahmen in den Mitgliedstaaten

Imkerei

- Bildung, Beratung, Forschung, Vernetzung
- Umstieg Bio
- Investitionen
- Marktseitige Maßnahmen

Interventionen ländliche Entwicklung



- **Flächenbezogene Interventionen**
 - Agrarumweltprogramm ÖPUL (Art. 65 und Art. 67)
 - Ausgleichszulage für Betriebe in Berg- und benachteiligten Gebieten
- **Projektbezogene Interventionen** in den Bereichen
 - Land-, Forstwirtschaft und Gewässer
 - Ländliche Wirtschaft
 - Klima und erneuerbar Energien
 - Natur- und Umweltschutz
 - Lokale Entwicklung

Österreichisches Agrarumweltprogramm – ÖPUL

- **Teilnahme derzeit**

- 83 % der Betriebe
- Ca. 80 % der Fläche

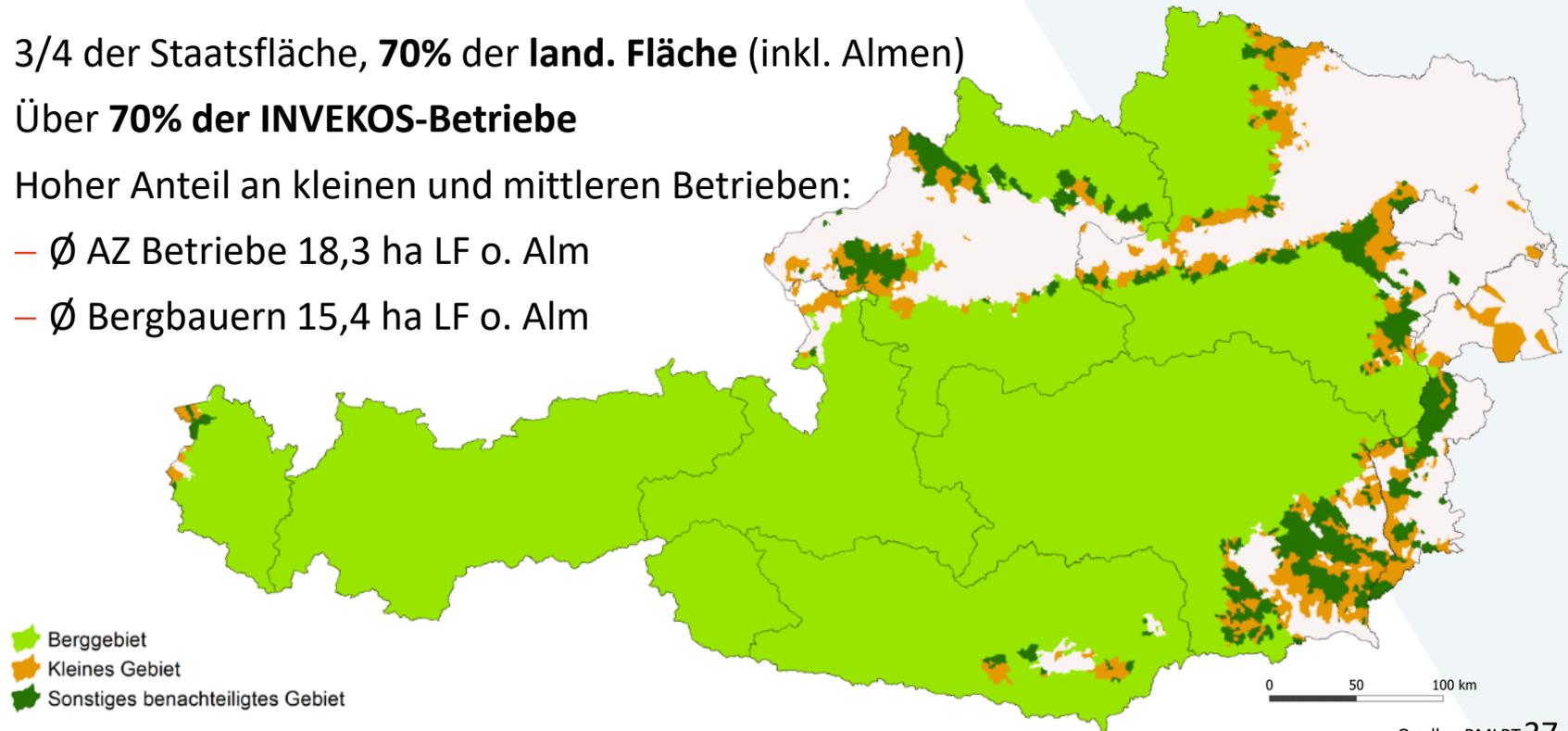
- **Ziel 2023 – 2027**

- Attraktives Angebot
- Hohe Teilnahme, um breite Umweltwirkung sicherzustellen!



Berg- und benachteiligte Gebiete

- 3/4 der Staatsfläche, **70% der land. Fläche** (inkl. Almen)
- Über **70% der INVEKOS-Betriebe**
- Hoher Anteil an kleinen und mittleren Betrieben:
 - Ø AZ Betriebe 18,3 ha LF o. Alm
 - Ø Bergbauern 15,4 ha LF o. Alm

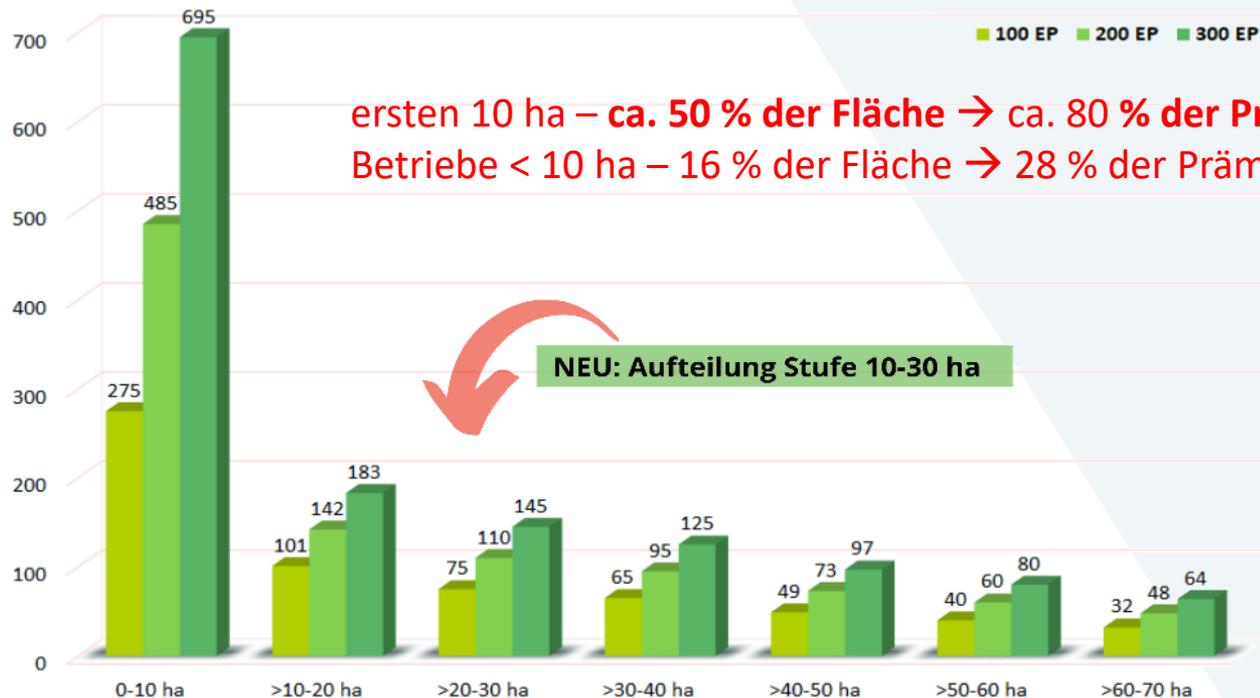


Ausgleichszulage – Besserstellung erste Hektare ab 2023

Leichte / mittlere / hohe Erschwernis nach Erschwernispunkten - €/ha

*Maßgebliche
Besserstellung
der ersten 10 ha*

*2 bis 10-fach
höherer
Fördersatz*



Beispiel: Betrieb mit 200 EP und 18 ha erhält: $485 \cdot 10 + 142 \cdot 8 = 5.986 \text{ €} \hat{=} 333 \text{ €/ha}$

Projektbezogene Interventionen Ländliche Entwicklung

Land-, Forstwirtschaft und Wasser

- Investitionen in die lw. Erzeugung, Existenzgründung, Diversifizierung
- Wertschöpfungskette (Verarbeitung, Vermarktung, Kulinarik, Lebensmittelqualität, Qualitätssicherung..)
- Europäische Innovationspartnerschaft
- Waldbewirtschaftung
- Gewässerökologie und -schutz

Natur- und Umweltschutz

- Natürliches Erbe, Umweltschutz
- National- und Naturparke
- Alpine ländliche Räume

Wirtschaft

- Tourismus
- Innovationsökosysteme
- Bioökonomie
- Unternehmensgründung

Wissenstransfer, Weiterbildung, Beratung – über alle Interventionen

Projektbezogene Interventionen Ländliche Entwicklung



Lokale Entwicklung

- LEADER
- Orts- und Städtetekernstärkung/
Leerstands-Management
- Ländliche Verkehrsinfrastruktur
- Soziale Angelegenheiten
(Kinderbetreuung)

Klima + erneuerbare Energien

- Erneuerbare Energien
- Lokale Klima- und Energieprojekte
- Klimafreundliche Mobilitäts-
lösungen

Wissenstransfer, Weiterbildung, Beratung – über alle Interventionen

Österreichischer GAP-Strategieplan – nächste Schritte

- Finalisierung **Interventionsbeschreibungen**
- Weiterentwicklung **Interventionsstrategie**
- **Finanzplanung** und **Leistungsrahmen**
- Laufende **informelle Abstimmung** mit der Europäischen Kommission
- Information der **Stakeholder**
- **Einreichung zur Genehmigung** bei der Europäischen Kommission Ende 2021

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Markus Hopfner

Stv. Leiter der Sektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung

